



Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport



Sichere mobile Kommunikation

21. Europäischer Verwaltungskongress 2016

Bremen



Polizei Niedersachsen

Stand: 01.01.2015

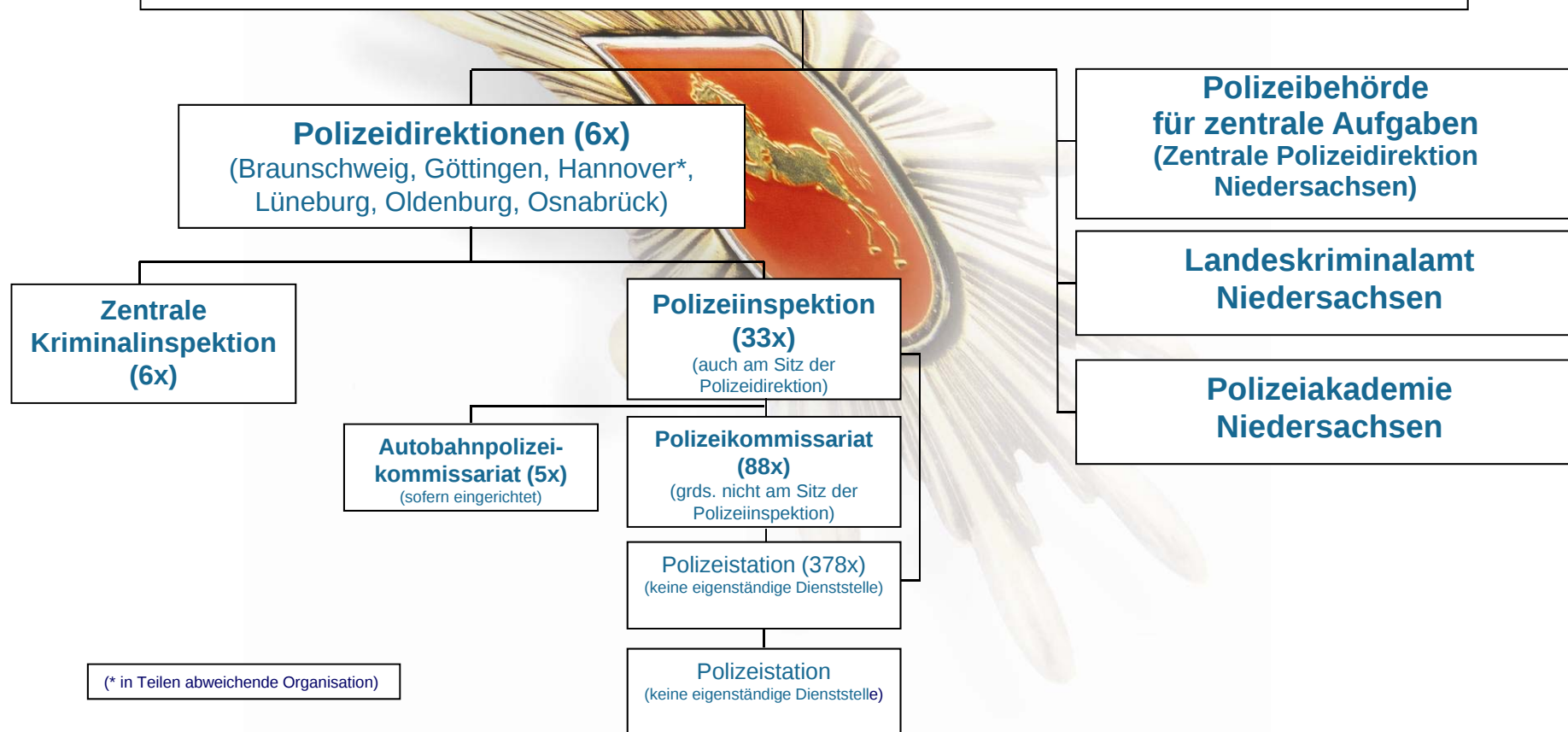
Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte (Anzahl der Personen ohne Anwärter/-innen)	18.278
Verwaltungsbeamte/-innen und Beschäftigte (ohne Azubis und Ämter für Brand- und Katastrophenschutz)	4.382
Dienststellen *	499
Liegenschaften	rd. 800 mit rd. 1200 Einzelobjekten
Kraftfahrzeuge	rd. 4.300

* Polizeiinspektionen, Polizeikommissariate ohne Autobahnpolizeikommissariate, Polizeistationen





Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport (MI) Landespolizeipräsidium (LPP)





MI - Abteilung 2 - LPP

Landespolizeipräsident/-in
Landespolizeidirektor/-in

**Referat
21**

Strategie,
Präsidial-
büro,
Organisation,
EU/
Internationale
Zusammen-
arbeit

**Referat
22**

Recht

**Referat
23**

Kriminalitäts-
bekämpfung

**Referat
24**

Einsatz
und
Verkehr

**Referat
25**

Personal

**Referat
26**

Technik
und
Finanzen

26.1
Führungs- und
Einsatzmittel, Leitstellen,
Digitalfunk

26.2
Informations- und
Kommunikationstechnik
bei der Polizei

Stabsstelle PolizeiClient

26.3
Finanzen, Liegenschaften,
Wirtschaftlichkeit, Logistik





Historie – Die Zeit läuft...

- 2012:** Projekt „IKT-Strategie“
- 2013 bis 2015:** Projekt „Umsetzung der IKT-Strategie“
- 2015 bis 2018:** Projekt „PolizeiClient“ inkl. **Mobilität**





Sichere mobile Kommunikation? Wir sind die Getriebenen...

- allgemeine technische Entwicklungen
- Smartphones, Tablets (mobile Devices)
- nicht genehmigte Nutzung von privaten mobilen Endgeräten
- bundesweit keine Einführungsstrategie für mobile Devices vorhanden





Sichere mobile Kommunikation Der Versuch eines strukturierten Vorgehens...

Im Jahr 2013 wurde ein Konzept für die Auswahl und den Einsatz eines Mobile Device Managementsystems (MDM) beauftragt. Im Rahmen dieses Projektes wurde mit Experten

- der Einsatz- und Streifendienst (ESD)
- der Ermittlungsbereich
- besondere Einsatzlagen
- die Spezialeinheiten und
- die Verwaltung / der Stab

auf ihre Bedarfe für die Bereitstellung mobiler Lösungen analysiert und zunächst die Anwendungsfälle identifiziert und priorisiert.

Anschließend wurden die einzelnen Anwendungsfälle dahingehend betrachtet, bei welchen konkreten Tätigkeiten mobile Endgeräte im jeweiligen Anwendungsfall unterstützend eingesetzt werden können und worin konkret der Nutzen für den eingesetzten Beamten, den Bürger, den Dienstherrn oder einen sonstigen Bedarfsträger liegt.





Risiken und Voraussetzungen

Bei den Risiken und Voraussetzungen waren folgende Punkte wesentlich:

- Nutzung von öffentlicher Internetinfrastruktur
(Auswirkungen auf Verfügbarkeit, Konkurrenz um Bandbreite)
- Fläche / Erreichbarkeit
- Technologie ist teilweise noch nicht alltagstauglich (z. B. Spracherkennung)
Rechtliche Voraussetzungen sind zu schaffen (z. B. Unterschrift, audio-visuelle Vernehmung)
- Datenschutz / Datensicherheit
- Nutzen und Grenzen mobiler Anwendungen





Der Pilot

Testbetrieb „ESD-Tablets“

Seit dem 01.10.2015 sichere Einbindung in die polizeiliche Infrastruktur

- o 60 Sony Xperia Z3 Compact (8 Zoll)
- o Android („Brückentechnologie“)
- o BizzTrust (Sirrix)
- o Polizeifachliche Funktionalitäten (Stufenweise)
 - ✓ Zugriff Internet / Intranet
 - ✓ Zugriff PAPI
 - ✓ Zugriff POLAS und KBA
 - ✓ Erfassung NIVADIS-Grunddaten
 - Messenger
- o Keine Zusatzausstattung
- o Poolnutzung

PAPI = Polizeiliches Anfrageportal Intranet, **POLAS** = Polizeiliches Auskunftssystem

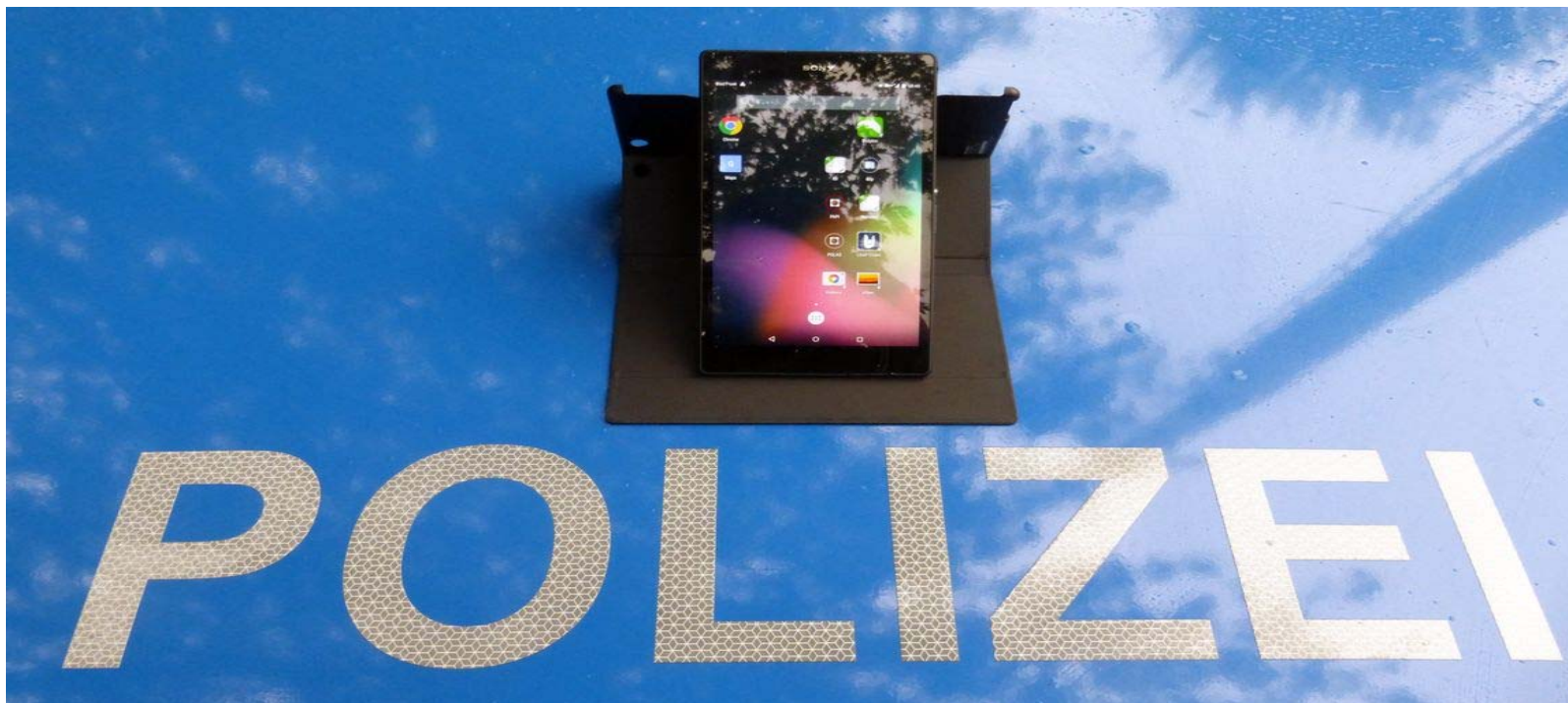
KBA = Kraftfahrt-Bundesamt, **NIVADIS** = Niedersächsische Vorgangsbearbeitungs-, Analyse-, Dokumentations- und Informations-System





Projekttechnik

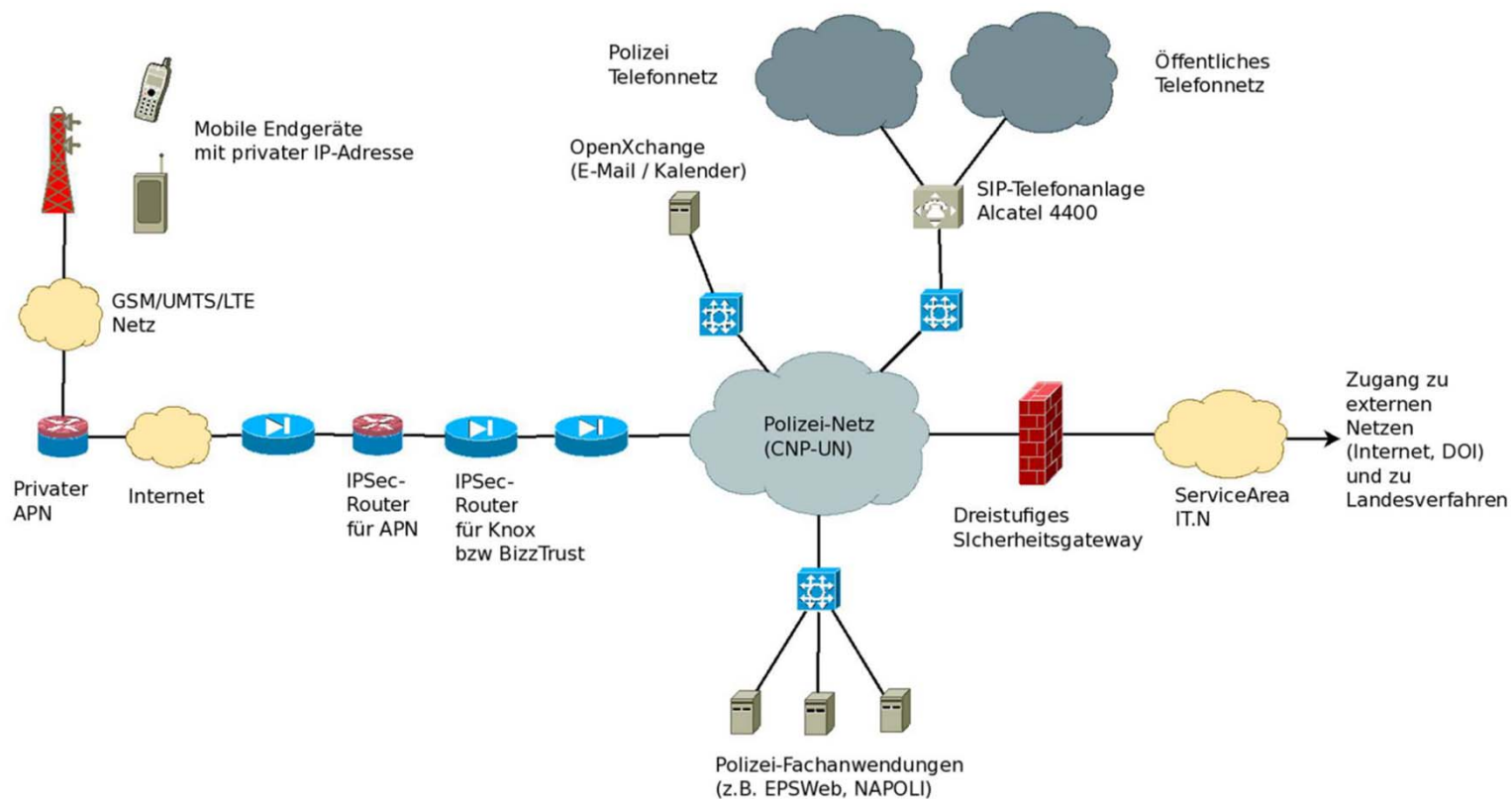
Testbetrieb „ESD-Tablets“





Technik im Hintergrund

„Vereinfachter Netzplan für Testaufbau "Sichere mobile Kommunikation"“





Nutzung; Möglichkeiten und Grenzen

Testbetrieb „ESD-Tablets“

- Die Tablets wurden mit einem angepassten Betriebssystem versehen, um u. a. der Informationssicherheit Rechnung zu tragen.
- Seit Oktober 2015 sind Verkehrsabfragen (z. B. Überprüfung von Fahrzeughalter/Führerschein), der Zugang zum Inter-/Intranet und Fotoaufnahmen möglich.
- Seit Dezember 2015 sind auch Personen- und KBA-Abfragen und Eintragungen in das Vorgangsbearbeitungssystem (**medienbruchfreie Einmalerfassung**) der Polizei möglich.
- Mobiler Zugriff auf alle polizeilichen Fachanwendungen am unmittelbaren Einsatzort (z. B. Wohnung). Mobilität endet nicht im Streifenwagen (keine fest verbaute Technik).
- Grunddaten zur Vorgangsbearbeitung sollen künftig nur noch einmal elektronisch erfasst werden.
- Einführung der neuen Technik mit der Zielrichtung des Onlinebetriebes. Polizistinnen und Polizisten soll ein Live-Zugang zu allen Fachanwendungen, wie z.B. Vorgangsbearbeitungssystem, Fahndungsabfragen jederzeit zur Verfügung stehen (nicht nur in den Wachen oder im Streifenwagen).
- Durch diesen ganzheitlichen Ansatz werden Arbeitsabläufe optimiert. Sie werden schneller und effizienter. Erwartet wird ebenfalls eine hohe Akzeptanz bei den Anwendern. Darüber hinaus entstehen Synergieeffekte wie Steigerung der Bürgerfreundlichkeit und Erhöhung des Services.

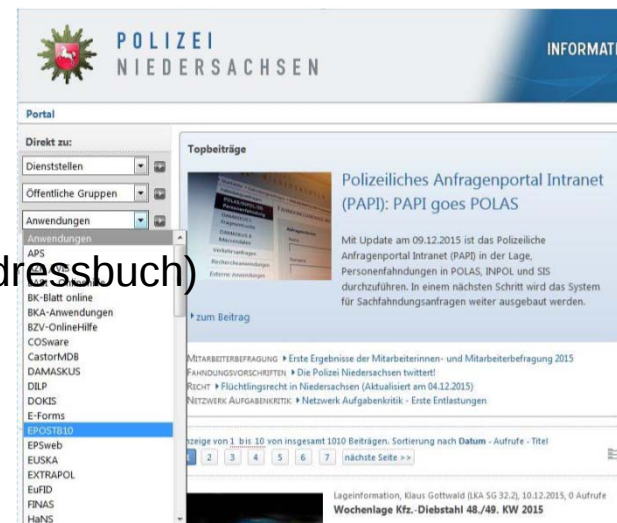




Nutzung; Möglichkeiten und Grenzen

- Softwarelösungen

- •PIM über Zugriff auf OpenXchange (Mail, Termine, Adressbuch)
- •Sichere Telefonie (SIP)
- •LDAP-App: Zugriff auf landesweites LDAP
- •Intranetanwendungen (Browser)
- •EPSweb
- •Intranet
- •Div. Web-Anwendungen



- Abfragesystem PAPI

- Polizeiliches Anfragenportal im Intranet

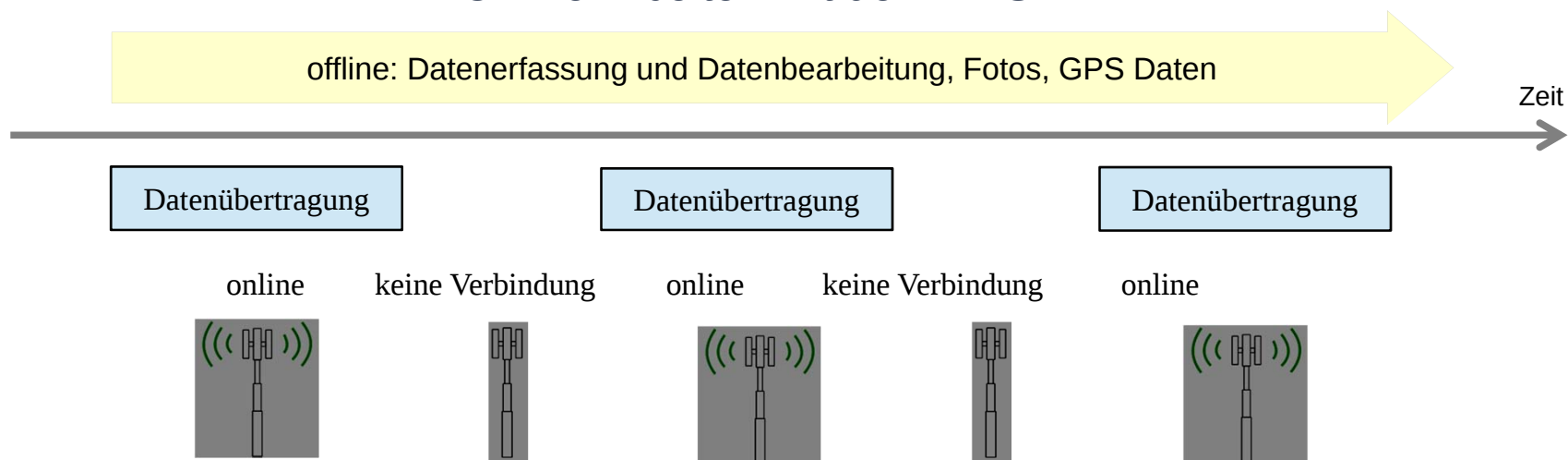
- KBA-Anfragen
- Personenfahndung
- Sachfahndung





Arbeiten ohne Verbindung...

Offline Arbeiten mit dem VBS



Erläuterung:

- Die Autorisierung für das VBS mobil auf dem gehärteten Endgerät erfolgt mittels Eingabe des Kenn- und Passwortes
- die Erfassung von Daten und die Interaktion mit dem Gerät ist auch ohne Netzempfang jederzeit möglich (offline Arbeiten)
- die Daten werden auf dem Speicher (SD-Karte) des Geräts verschlüsselt vorgehalten
- wenn Datenkommunikation möglich ist, werden die Daten auf dem Gerät mit den zentralen Systemen abgeglichen
- die fertig übertragenen Daten eines Vorgangs werden nach 72 Stunden auf den mobilen Geräten automatisch gelöscht





Und wie geht's weiter?

Testbetrieb „ESD-Tablets“

- 2016 geplante Betriebsausweitung auf 500 Geräte
- Kapazitätsgrenze in der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen (ZPD NI) ist mit 150 Geräten erreicht
- Bei den weiteren Planungen wird von einem sicheren Umzug der Infrastruktur zu IT.Niedersachsen (IT.N) ausgegangen (Housing)
- Ziel:
Nach der Realisierung des PolizeiClients und mit der Umsetzung der Einplattformstrategie, zentraler Betrieb bei IT.Niedersachsen (IT.N), auf dann einer einheitlichen Betriebssystemebene Windows 8.2 oder 10

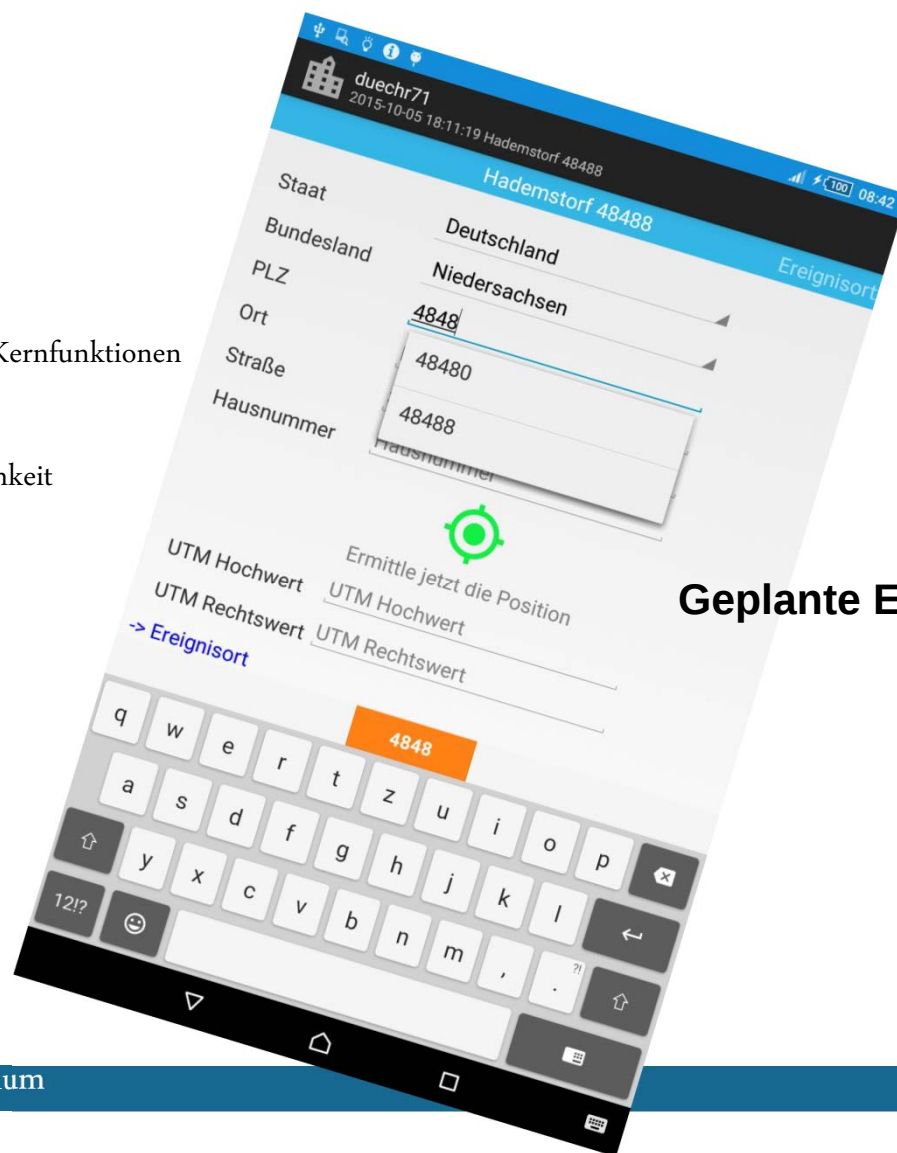




Was kann das und was kommt noch?

Stufe 1

- Online & Offline
- Reduzierung auf Kernfunktionen
- Einmalerfassung
- Benutzerfreundlichkeit
- Wiedererkennung
- Gerätesensorik



Geplante Erweiterungen

- Fast-Id
- Weitere Vorgangsarten
 - Vorgangssuche
 - Diktierfunktion
 - Zeichenfunktion
- Auslesen von Dokumenten
 - Dokumenten-prüfung





Der unangenehme Teil: Kosten...

Erweiterter Wirkbetrieb „ESD-Tablets“

- Bei einer Betriebsausweitung auf 500 Geräte
- Betrieb und Support durch die Zentrale Polizeidirektion Niedersachsen und Umzug der Infrastruktur zu IT.Niedersachsen (IT.N) = Housing-Variante
- Erforderliches Betriebspersonal 2 VZE
- Kalkuliert auf 3 Jahre (Vollkostenbasis) 67 € pro Endgerät pro Monat incl. Personal, Hardware, Lizenzen, Test-/Referenzsystem, Austauschgeräte, Mobilfunkgebühren





Nebenkriegsschauplätze

Bring Your Own Device (BYOD)

Ein Bedarf an alternativen Kommunikationsmethoden wie z. B. WhatsApp wurde formuliert.

Aus Gründen des Datenschutzes und der Datensicherheit schloss die Polizei Niedersachsen die Zulassung der Nutzung privater mobiler Endgeräte für die operativ polizeiliche Arbeit im Sinne einer hoheitlichen Aufgabenwahrnehmung bisher aus.

Die Möglichkeit der Nutzung mobiler **privater** Endgeräte in der dienstbegleitenden Kommunikation wird gesehen.

Darüber hinaus ist die Polizei Niedersachsen dabei, dienstliche Lösungen für die Nutzung neuer Medien als auch die **operative** Nutzung dienstlicher mobiler Endgeräte zu entwickeln bzw. praktisch zu erproben („Polizei-Messenger“).





Zwischenlösung mit Perspektive?



Messaging-Dienst

der Deutschen Post („Brückenlösung“).

- Der von der Deutschen Post AG (DP AG) betriebene Messaging-Dienst „SIMSme“ ist aufgrund seiner **„End-to-End“-Verschlüsselung** und einer ausschließlich in Deutschland befindlichen Betriebsumgebung aktuell als vergleichsweise sicher zu bewerten.
- Allen Beschäftigten der Polizei Niedersachsen wurde die Nutzung dieses Messaging-Dienstes 2015 empfohlen, soweit eine dienstliche Kommunikation über Messaging-Dienste überhaupt in Betracht kommt.
- Die Nutzung von „SIMSme“ und die Erreichbarkeit über diesen Dienst basiert ausschließlich auf Freiwilligkeit.
- Zurzeit wird eine technisch und datenschutzrechtlich (Schutzstufe „D“) sichere Lösung bei IT.N für die dienstliche Nutzung auf privaten Endgeräten geprüft.





Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt:

Alfred Soetbeer

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Landespolizeipräsidium, Referat 26

PolizeiClient@mi.niedersachsen.de

Tel. 0511 /120 - 6102